

Die Rechnung 2008 schliesst 2.6 Mio. Franken besser ab als erwartet

Die Rechnung der Einwohnergemeinde erreicht mit 33'414'935 Franken einen Umsatz, der um 2.5 Mio. Franken über dem Voranschlag liegt. Der Gewinn vor Abschreibungen (Cash flow) beträgt 4'029'968 (Budget: 1'437'800 Franken). Nach der Verbuchung der vorgeschriebenen und Pflichtabschreibungen von 388'554 Franken (Budget: 962'000 Franken) verblieb ein Ertragsüberschuss von 3'641'414 Franken (Budget: 475'800 Franken), welcher für zusätzliche und Vorausabschreibungen auf den laufenden hohen Investitionen verwendet wurde. Ausserordentliche Abschreibungen von 369'265 Franken (Budget: 270'000 Franken) resultierten aus dem Buchgewinn eines Landverkaufs.

Bei den Steuern wurde das Voranschlagsziel um 557'000 Franken oder 2.78 % übertroffen. Sehr hohe Nachträge führten bei den natürlichen Personen zu einem unerwartet hohen Plus von 848'000 Franken. Der Ertrag an Aktiensteuern von Grossfirmen blieb weit unter den Erwartungen, was einen Fehlbetrag von 472'000 Franken zur Folge hatte. Zu einem grossen Teil ist der Mehrertrag von 182'000 Franken bei den Quellensteuern durch den Wechsel des Informatiksystems und einer damit verbundenen einmaligen Änderung in der Abrechnungsperiode zu begründen.

Auffallend ist die Betragshöhe vieler Abweichungen. Im Bereich Sozialhilfe fiel der Nettoaufwand 972'000 Franken geringer aus. Unerwartet, weil in der Budgetphase kein Anspruch zugesprochen wurde, kam die Gemeinde in den Genuss eines Übergangsbeitrages des Kantons von 338'000 Franken zum Ausgleich des negativen Wirkungssaldos aus Aufgabenteilung und Finanzausgleich. Insgesamt 295'000 Franken günstiger als vom Kanton angezeigt kamen die Belastungen für die Spitalversorgung, den öffentlichen Verkehr und die Restkosten der Sonderschulung zu stehen. Bei den Heimversorgungen entfielen teure Fälle, was sich mit 196'000 Franken auswirkte. Die damals noch gute Zinslage führte zusammen mit der entsprechenden Liquidität zu einer Verbesserung von 161'000 Franken beim Kapitaldienst. An Bussengeldern wurden 137'000 Franken mehr eingenommen. Schliesslich fiel der Unterhalt der Kantons- und Gemeindestrassen 107'000 Franken und das Defizit der Abfallbewirtschaftung 101'000 Franken geringer aus. Negative Ausreisser waren mit Mehrkosten von 260'000 Franken die Berufsschulgelder und 213'000 Franken die Gemeindeanteile an den Besoldungen der Lehrkräfte.

Investitionen

Die Bruttoinvestitionen betragen 3'146'550 Franken. Nach Abzug der Einnahmen von 337'346 Franken verbleiben netto 2'809'204 Franken (Budget: 4'296'500 Franken). Den Hauptbrocken mit 1'575'000 Franken beanspruchte die WSB-Verlegung. Für die Erneuerung des Allwetterplatzes Hofstattmatten wurden 411'000 Franken ausgegeben. An den Projektierungs- und Baukosten von 383'000 Franken im Schwimmbad beteiligte sich die Gemeinde Buchs mit 153'000 Franken. 325'938 Franken wurden für den Ersatz des Pikettfahrzeuges der Feuerwehr geleistet. Von der Gebäudeversicherung konnte ein Beitrag von knapp 143'000 Franken vereinnahmt werden. Der Rahmenkredit für Strassensanierungen wurde mit 109'000 Franken beansprucht.

Technische Betriebe

Unterschiedlich, aber durchwegs gut fielen die Resultate der drei Abteilungen der Technischen Betriebe aus. Die Ertragsüberschüsse betragen 1'251'915 Franken (Budget: 607'700 Franken) bei der Fernsehgemeinschaftsantennenanlage, 668'620 Franken (Budget: 392'000 Franken) beim Wasserwerk und 784'624 Franken (Budget: 664'400 Franken) beim Elektrizitätswerk. Das Kontokorrentguthaben gegenüber der Einwohnergemeinde erhöhte sich um 172'502 Franken auf 6'415'867 Franken.

Ortsbürgergemeinde

Die Verwaltung erzielte einen Ertragsüberschuss von 41'936 Franken (Budget: 89'300 Franken). Die Abweichung entstand, weil ein Landverkauf noch nicht vollzogen werden konnte und der damit verbundene Buchgewinn somit fehlt. Mit dem Ergebnis wurde das Eigenkapital auf 8'075'006 Franken geüffnet. Aus dem Forstbetrieb resultierte ein Aufwandüberschussanteil von 22'117 Franken (Budget: 107'000 Franken), welcher Betrag in die Waldrechnung übertragen werden musste. Zusammen mit der Nichtbetriebsrechnung (Verzinsung) resultierte letztlich ein Gewinn von 31'961 Franken (Budget: Verlust von 53'900 Franken), der in die Forstreserve eingelegt werden konnte, die nun einen Bestand von 2'880'877 Franken aufweist. Das Kontokorrentguthaben bei der Einwohnergemeinde reduzierte sich um 134'811 Franken auf 3'820'349 Franken.